

ms. A. 126.333

An Fräulein



Bertha von Nakovsky

Milankovitch

Robyoss



Wien IX.

Mungass 3.

IV



Max von Willenkovich-Merold

WIEN

IV. Johann Straussgasse No. 6

(Tel. nr. 50537)

Wien 28. März 1916.

Liebe Bertha!

Das „Sommerbild“ wäre auch mir das liebste, wenn es — weiter oben abgestrichen wäre! Das Baumlein ärgert mich, zumal es auch mir nicht schön, sondern auch — gottlob! — gar nicht mehr water ist. Die letzten Jahre mit all ihren Sorgen und Lasten und mit der nie ruhenden Arbeit haben mich erheblich schlanker gemacht. Ich

lege also dem Geburts-
sagsgedicht, und dem
Aufsatz aus der „H-
kurtrierten Rundschau“,
der nicht nur das
Sommerbild, sondern
auch zwei Gedichte ent-
hält, von denen mög-
licherweise das zweite
(actus dem Tagebuch eines
Optimisten) Beifall
findet - auch noch
meine neuesten, an-
lässlich des Geburts-
sages angefertigtes Bild
mit bei und bitte Sie,
falls Ihre gnädige
Herrin, deren Mitleid



mich beglückt, an
diesen Dingen Anteil
nimmt, ob auch meine
Verleugung und Bewun-
derung zu Füßen zu
legen. — Meine Mutter,
welche heute durch den
Besuch Minnas erfreut
wurde, grüßt Sie herz-
lichst und ich bin
in aller Treue Ihre
wärmstens geglaubte

Max Millenkovic

